Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **38 (1931)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 2. 38. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Februar 1931

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 800
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof", Telephon 26.800
Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich
Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.
Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Die Schweizerische Kunstseidenindustrie im Jahre 1930. — Die Konzentration in der deutschen Textilindustrie im Jahre 1930. — Die französische Kunstseidenindustrie im Jahre 1930. — Internationale Seidenvereinigung. — Schweizerische Ursprungs- und Schutzmarke. — Schweizerische Ausfuhr von Baumwollgarn nach den Philippinen. — Deutschland. Verzollung von angefärbten Seidenkreppgarnen. — Brasilien. Zahlungsmittel für ausländische Seidenwaren. — Chile. Zoll für Seidenwaren. — Mexiko. Zollerhöhungen. — Niederländisch-Indien. Zollerhöhung. — China. Neuer Zolltarif. — Ostafrika als Markt für kunstseidene Waren. — Industrielle Nachrichten: Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat Dezember 1930. — Schweiz. — Belgien. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungsanstalten Zürich und Basel vom Monat Dezember 1930. — England. — Italien. — Jugoslawien. — Schweden. — Tschechoslowakei. — Polen. — Italienische Coconsernte. — Ersparnisse in der Schlichterei der Baumwollweberei. — Technische und betriebstechnische Rationalisierungsmöglichkeiten in der Baumwoll-Industrie. — Neue Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. — Marktberichte. — Pariser Brief. — XV. Schweizer Mustermesse Basel, 11.-21. April. — Die XII. Reichenberger Mustermesse. — Firmennachrichten. 80-jähriges Jubiläum der Firma Stutz & Cie., Kempten (Schweiz). — Kleine Zeitung. — Literatur. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten. Vortrag. — Veteranen. — Jubiläum Seidenwebschule. — Monatszusammenkunft. — Stellenvermittlungsdienst. — V. e. W. v. W.

Die schweizerische Kunstseidenindustrie im Jahre 1930.

Das Jahr 1930 hat der schweizerischen Kunstseideindustrie gegenüber dem Vorjahr eine weitere Verschlechterung ihrer Lage gebracht, indem die Verkaufspreise der Kunstseide sich nochmals gesenkt haben.

Den Anstoß dazu gab das Ausland, wo der Kampf um die Hegemonie unentschieden fortdauerte, und wo, trotz der absteigenden Konjunktur, noch neue Betriebe in Gang kamen, deren Erstellung oder Erweiterung allerdings in den Zeiten des Hausse-Fiebers oder unter dem Schutz einer Zollerhöhung beschlossen worden war. Die Krisis verschärfte sich zusehends und großen Verbrauchsziffern standen anscheinend noch größere Produktionsziffern gegenüber, sodaß ein Weichen der Preise nicht verhindert werden konnte.

Der Zug zur Baisse wurde verstärkt durch die schlechte allgemeine Wirtschaftslage und durch die schwache Haltung aller Textilien.

Kunstseide wurde aber auch dieses Jahr in gewaltigen Mengen konsumiert und nur die ostasiatischen Märkte, wie China und Britisch-Indien, bezeugten, aus den bekannten politischen Gründen, ein kleineres Interesse für die europäischen Kunstseiden als bisher.

Dem starken Konsum, sowie der zunehmenden Reichhaltigkeit der Fabrikation und ihrer außerordentlichen Anpassungsfähigkeit an die Wünsche der Verbraucher, war es zu verdanken, daß in dem Konkurrenzkampf bis jetzt keines der großen Unternehmen auf der Strecke liegen blieb.

Gewiß war die Zollpolitik vieler Staaten ein schlimmes Hindernis für die Aufrechterhaltung alter Beziehungen, gewiß ist da und dort die Erzeugung abgedrosselt worden; anderseits hatte man aber unter dem Zwang der Verhältnisse dem Schlagwort der Rationalisierung Folge geleistet und zum Schluß sind, außer einigen Neugründungen der letzten Jahre, fast alle Konkurrenten doch an der Jahreswende angelangt.

Dieses Bild gilt sowohl im Großen für die Welt, als im Kleinen für ein einzelnes Land, und im Besondern für die Schweiz.

Keine der in der Schweiz fabrizierenden Gesellschaften bezahlte eine Dividende. Keine hatte nicht schwer um ihre Existenz zu kämpfen, in einem zoll- und schutzlos dem Import offen stehenden Lande, in einem Exportgeschäft, gegen das immer neue Schranken sich auftürmten (vor allem in U. S. A. und in Canada). Alle hatten zu leiden unter dem Dumping-Import aus denjenigen Ländern, in denen ein Schutzzoll die Aufrechterhaltung höherer Preise ermöglicht. Die schweizerische Kunstseideindustrie hielt aber dem Anprall der mit viel billigeren Arbeitslöhnen hergestellten Auslandswaren ein stets verbessertes Produkt entgegen, das für den Schweizernamen, wo immer es hingelangte, neue Ehre eingelegt und das sich wiederum den Vorzug der Käuferschaft gesichert hat, leider oft nach erheblichem Preisopfer.

Unter diesem Gesichtspunkt sind die Ergebnisse der Eidg. Handelsstatistik zu beurteilen, welche nachstehend wiedergegeben sind:

I. Einfuhr:

Dieselbe betrug in den Monaten Januar/Oktober:

1930	kg 1,540,000.—	für Fr. 20,785,410.—	
1929	kg 1,217,000.—	für Fr. 16,910,734.—	
	kg 323,000.—	Fr. 3,874,676.—	= Mehreinfuhr

gegenüber dem Vorjahr.

Die größten Einfuhrländer waren:

Frankreich	mit kg 647,000.—	für Fr.	10,767,527.—
Italien	mit kg 348,000.—	für Fr.	4,465,272.—
Deutschland	mit kg 229,000.—	für Fr.	2,704,459.—
Holland	mit kg 141,000.—	für Fr.	1,336,032.—
Belgien	mit kg 107,000.—	für Fr.	822,465.—

II. Ausfuhr:

Diese belief sich in den Monaten Januar/Oktober auf:

1930	kg 3,448,000.—	für Fr. 33,146,394.—	
1929	kg 3,118,000.—	für Fr. 30,782,768.—	
	kg 330,000.—	Fr. 2,363,626.—	= Mehrexport

gegenüber dem Vorjahr.

Die Ausfuhrware war meist Viscoseseide und ihr Durchschnittswert steht weiter unter dem des Einfuhrgutes.

Man geht nicht fehl in der Annahme, daß die Mehrausfuhr zu kompensieren ist mit der Mehreinfuhr, indem der Veredelungsverkehr mit dem Ausland im Berichtsjahr stark zugenommen hat. Eine Vermehrung der wirklichen Ausfuhr dürfte kaum stattgefunden haben. Nachstehend die bedeutendsten Ausfuhrziffern:

	kg	gegenüber	kg
Deutschland: (große Mengen ital. und franz. Garne gehen via Schweiz nach diesem Lande)	975,000.—	1929	728,319.—
Frankreich: (betr. bloß Veredelungsware, da Frankreichs Zölle absolut prohibitiv.)	259,000.—		174,384.—